

Jahresrückblick

"Rundbrief des Vereins zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V."
(VBBSK)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,

2022 – ein Jahr weiterer, unerwarteter Krisen und Belastungen. Umso mehr freuen wir uns, dass die Spendenbereitschaft und Unterstützung Ihrerseits für unsere Anliegen nicht nachgelassen hat. Daher konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte an der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte sowie in Peru finanzieren. Über die Verwendung dieser Mittel konnte sich Verena Welsch, Kollegin der Schule, vor Ort in Cusco überzeugen.



Daneben sind wir als einer von vier Gesellschaftern der Förder- und Wohnstätten gGmbH (FWS) aktiv und mitgestaltend. Hier konnte der Standort in der Anne-Frank-Straße in Kettig das 20-jährige Bestehen feiern. Iris Schubert, Geschäftsführerin der FWS, berichtet über diese und andere Feierlichkeiten sowie Vorhaben der nahen Zukunft.

Stellvertretend für viele andere sollen in diesem Jahresrückblick einmal einige Spendenprojekte/-initiativen vorgestellt werden, bei den Menschen mit hohem Engagement, Spenden für den VBBSK gesammelt haben, damit diese dann blinden und sehbehinderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugutekommen.

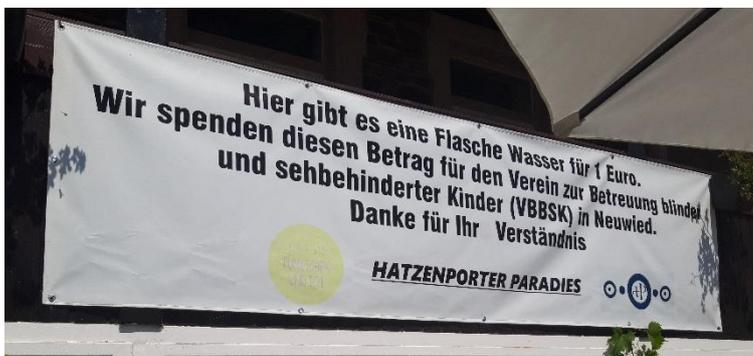


Seit vielen Jahren schon verkauft Mechthild Jung auf Märkten, Weihnachtsfeiern und Ausstellungen selbst hergestellte Marmeladen, Kräuter, Topfpflanzen und Strickwaren zu Gunsten des VBBSK.

Durch ihren unermüdlichen Einsatz konnte sie bei der Jahreshauptversammlung am 20. Juli einen Scheck von 500 Euro überreichen.

Auf Burg Thurant überreichten am 7. November zwei Ritter einen weiteren Scheck über 500 Euro, die den ersten Erlös ihres Jugendromans „Dunkle Wolken über Burg Thurant“ zu Gunsten unseres Vereins verwendet sehen wollen.





Die Eigentümer des Hotels/Restaurants „Hatzenporter Paradies“ machen seit dem Frühjahr mit einem Transparent an ihrem Haus darauf aufmerksam, dass sie den Erlös jeder verkauften Flasche Wasser an Wanderer und Radfahrer dem VBBSK spenden. Aus dem grünen Sparschwein kamen Anfang Dezember 230 Euro zum Vorschein.

Mit all diesen Spenden und Beiträgen konnten wir wieder diverse Projekte und Anschaffungen unterstützen, über die wir Ihnen gerne ausführlicher berichten.

Hilfen an der Landesschule

Dank der weiteren großzügigen Unterstützung des Lions Clubs Sophie von La Roche Koblenz konnte ein neues Tierprojekt mit Shetlandponys verwirklicht werden:

Seit März 2022 haben die Schüler:innen der Landesschule und die Kinder der Integrativen Kindertagesstätte das große Glück, das Angebot der Pferdeunterstützten Therapie nutzen zu dürfen. Frau Ana Järke vom Reit- und Therapiezentrum „Der Hufeisenweg“ in Rüber besucht Schule und KiTa an zwei Vormittagen in der Woche mit „Sinah“ und „Mandy“, zwei ihrer Mini-Shetlandponys.



Zurzeit nehmen vier Klassen stufen- und abteilungsübergreifend und die Kinder der Integrativen Kindertagesstätte an dem Angebot teil. Im Mittelpunkt der Einheit steht dabei nicht das Reiten auf den Ponys – es geht vielmehr um ein achtsames Miteinander, die Stärkung sozialer Kompetenzen, die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und vieles mehr.

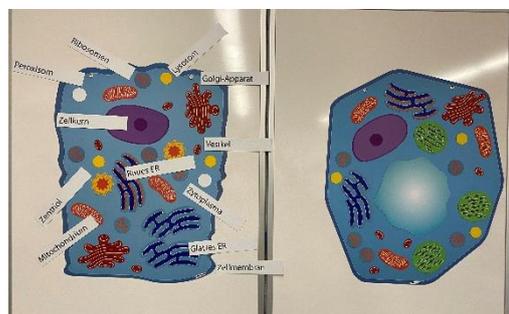
Durch Berührungen, Striegeln und fachlich angeleitete Aufgaben, lernen die Kinder und Jugendlichen, sich zu öffnen, zur Ruhe zu kommen und auch in einem gewissen Maß, Verantwortung zu übernehmen. Dabei erfahren sie von Frau Järke interessante Fakten zur Anatomie der Ponys sowie den Gewohnheiten und Vorlieben dieser gelassenen und ruhigen Tiere.

In einer ganz besonderen und ruhigen Atmosphäre findet somit ein Lernen mit allen Sinnen statt, was mit viel Freude und Offenheit angenommen wird. So sind alle begeistert bei der Sache und freuen sich auf den nächsten Besuch „ihrer“ Ponys.

Ein „Highlight“ war für die Kinder und Jugendlichen der Besuch von „Mandy“ am Nikolaustag in den Klassenräumen.



Für den Biologieunterricht konnte ein neues Schulskelett angeschafft werden. Dieses wurde auf den Namen Anton getauft.



Zwei magnetische Tafelsets sowie zwei haptische Tastmodelle zu Tier- und Pflanzenzelle ergänzen nun ebenfalls die Biologiesammlung. Weitere Tierpräparate konnten erneuert und ergänzt werden.

Die tolle Segelfreizeit des Internates, die im Juni zum neunten Mal stattfand, wurde großzügig unterstützt und die „Utopia“ konnte mit 17 „Matrosen“ und 9 Pädagogen im IJsselmeer die Segel setzen.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf der Homepage der Landesschule unter www.blindenschule-neuwied.de



Das Internat konnte sich über die Erweiterung der „Hörbücherei“ freuen. Die Kinder und Jugendlichen erhielten auch in diesem Jahr wieder neue Punktschriftbücher für die Bibliothek.

Dazu kommen Einzelfallhilfen für Brillen und andere Hilfsmittel, bei Bedarf die Übernahme von Elternbeiträgen für Kurse, Freizeiten und Ausflüge.

Und nach wie vor stellt der Förderverein vier Fahrzeuge, davon zwei Rollstuhlfahrzeuge, zur Nutzung im Interesse der Schüler:innen und KiTa-Kinder kostenneutral zur Verfügung.

Am 9. Juni konnten viele Zuschauer die äußerst eindrucksvolle Aufführung des Kinder- und Jugendtheaters Speyer in der Aula erleben, die der VBBSK zusammen mit der CARITAS – Dienste und Arbeit Betzdorf veranstaltete. David Winterheld, ehemaliger Schüler der Landesschule und jetzt als Theaterassistent in Speyer tätig, präsentierte zusammen mit der Vorleserin die wohl bekannteste Liebesgeschichte der Welt, Romeo und Julia. Und dies fast ohne Sprache, aber eindrucksvoll erlebbar durch die Poesie der Bilder auf der Bühne.



Nachschulische Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Entlassschüler:innen des Bildungsganges ganzheitliche Entwicklung

Bericht der Geschäftsführerin Iris Schubert:



Das Jahr 2022 stand unter dem Motto: „Wir feiern“!

Nach langer Pause sind wir wieder aktiv geworden, so wie man es von der FWS kennt. Gestartet sind wir im Jubiläumsjahr mit einem Konzert des Fördervereins:



Anfang September folgte dann die Bewohnerfeier.

Darauf folgte eine Jubiläumsfeier für die Mitarbeiter*innen:



Ebenfalls im September fand der allseits beliebte Herbstmarkt statt:



Ein geplantes weiteres Konzert des Fördervereins musste wegen zu schlechtem Kartenverkauf leider abgesagt werden (cannibale vokale und Green Gesocks).

Daneben finden fast monatlich Veranstaltungen im Café Tante Mische statt (s. <https://cafe-miesche.de>).

Renovierungen:

Der Umbau des Schwimmbades zu einem Multifunktionsraum verzögert sich leider weiter. So wie allerorten sind auch wir von Lieferengpässen stark betroffen.

Raumerweiterung:

Für das Jahr 2023 ist die Raumerweiterung der Tagesförderstätte am Standort Anne- Frank-Straße geplant. Alle hierzu notwendigen Planungen und Anträge wurden im Jahr 2022 soweit abgeschlossen. Der Bauantrag ist bewilligt.

Ferienfreizeiten:

Im Jahr 2022 haben auch wieder Freizeiten für unsere Klient*innen stattgefunden. Es gab eine Einschränkung auf 3 Tage und das Urlaubsziel konnte nur innerhalb Deutschlands oder den nahegelegenen Benelux-Ländern sein. Ferienfreizeiten können in der Form wie früher aufgrund des Personalmangels nicht mehr angeboten werden. Unsere Klient*innen müssen sich hierzu zukünftig vermehrt andere Anbieter suchen, die es aber gibt.

Allgemeine Lage

Personal:

Der Fachkräftemangel hat uns mit voller Wucht erreicht.

Maßnahmen der FWS:

- Interne Qualifikation von Quereinsteigern.
- Optimierung des Bewerbungsmanagements.
- Vorbereitung von Vergütungsverhandlungen.

Refinanzierungen:

Für sämtliche Angebote geht die FWS in „scharfe“ Verhandlungen mit dem Landesamt. Die Vorbereitung der erforderlichen Unterlagen war ein wahrer Kraftakt und konnte nur mit Unterstützung einer Unternehmensberatung gestemmt werden. Es bleibt abzuwarten wie das Verhandlungsergebnis ausfallen wird.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2023.

Herzliche Grüße

Unser Engagement in Peru

Auch im vergangenen Jahr waren unsere vier Projekte vom Coronavirus betroffen, das nach wie vor das Land Peru im Griff hatte und besonders in den ärmeren Schichten der Indios gewütet hat. Das öffentliche Leben in den von uns mitbetreuten Schulen ist im Laufe des Jahres langsam wieder angelaufen.

Die Schule in Cusco

Die Leitung der Einrichtung hat im Laufe des Jahres erneut gewechselt. Die Schwestern der Congregation der Franziskanerinnen wechseln alle paar Jahre turnusmäßig ihren Standort. So wurde die bisherige Schwester Dilcia in eine Schule im Urwald abgeordnet und von Schwester Maribel abgelöst, die bereits vor einigen Jahren an der Einrichtung tätig war.

Wir hatten wiederum die erforderlichen Mittel für den Unterhalt der Schule zur Verfügung gestellt sowie finanzielle Hilfen für Reparaturmaßnahmen, die infolge der schlechten Witterung erforderlich wurden und in Abwesenheit der Schüler:innen durchgeführt werden konnten.

Nachdem das Schulleben wieder begonnen hat, konnten Mittel des vorletzten Jahres, die infolge der Schließung zurückgestellt worden waren, wieder verausgabt werden. Für Weihnachten haben wir wieder Gelder für Geschenke und den obligatorischen Panettone für die Familie zu Hause zur Verfügung gestellt.

Eine Kollegin der Landesschule in Neuwied, Frau Verena Welsch, hat im Herbst im Rahmen ihres Sabbatjahres die Schule besucht und uns Folgendes berichtet:

„Auf meiner Reise durch Südamerika führte mich mein Weg in die wunderschöne peruanische Stadt Cusco, wo ich neben all den Sehenswürdigkeiten besonders neugierig war, die vom Verein gegründete und seither unterstützte



Blindenschule Nuestra Señora del Carmen zu sehen. Schwester Maribel nahm sich viel Zeit für mich. Bei unserem Rundgang durch die Schule schauten wir in allen Klassen vorbei und ich lernte die Schüler:innen und Kolleg:innen kennen, bekam von ihrem Unterrichtsalltag berichtet, durfte die Klassenzimmer anschauen und kleine Kunstwerke oder Spielsachen bewundern. Ich war sehr beeindruckt von der Arbeit der Kolleg:innen, die ihre sehr großen, heterogenen Klassen, auch im Bereich Ganzheitliche Entwicklung mit vielen Rollifahrern, durchweg alleine und mit viel Engagement

unterrichten.

Anschließend durfte ich einige Stunden in einer Grundschulklasse hospitieren, in der Lehrerin Roxana elf Schüler:innen im Alter zwischen vier und zwölf Jahren unterrichtet. Zu meiner Überraschung findet der Unterricht hauptsächlich mündlich statt, da die wenigen vorhandenen Punktmaschinen aufgrund ihres Alters oftmals nicht mehr richtig funktionieren. Zudem werden hoffentlich viele Schüler:innen dieser Klasse später ein reguläres Colegio besuchen, um einen höheren Bildungsabschluss zu erlangen. Dort werden sie jedoch keine Punktmaschinen zur Verfügung haben, weshalb sie, wenn überhaupt, das Schreiben mit dem Stichel üben, um sich später im Unterricht Notizen machen zu können. Im Matheunterricht hatte Roxana für alle Kinder Lernaufgaben auf ihrem jeweiligen Niveau vorbereitet und trotz mancher Verständigungsschwierigkeiten war meine Mithilfe sehr willkommen.



Bei der Fortsetzung unseres Rundgangs berichtete Schwester Maribel mir von der vielen Unterstützung, die die Schule durch den Förderverein erhalten hat, beispielsweise zur Instandhaltung der Schulgebäude oder zur Finanzierung einer Überdachung des Spielbereichs des Schulhofs. Sie zeigte mir noch den tollen überdachten Sportplatz, die Cafeteria und die Aula sowie die Fachräume für Kunst, EDV-Unterricht und LPF. Im PC-Raum wurde jedoch schnell der große Bedarf an modernen Computern mit entsprechend blindengerechter Ausstattung offensichtlich, denn von den sechs vorhandenen PCs waren leider zwei defekt. Braillezeilen besitzt die Schule

nicht, es wird ausschließlich mit Sprachausgabe gearbeitet. Der vorhandene Punkschriftdrucker ist nicht nutzbar, da die Anschlüsse so alt sind, dass er sich wohl nicht mehr mit den Computern verbinden lässt. Ebenso fehlt es an Geräten, um taktile Abbildungen zu erstellen, sodass die Kolleg:innen zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten hauptsächlich auf vorhandenes Material zurückgreifen müssen.

Ich durfte bei unserem Rundgang auch ein wenig in den Informationsworkshop für Eltern hineinschnuppern, den die Kolleg:innen an diesem und dem folgenden Tag für insgesamt 4 Elterngruppen veranstaltet haben. Schwester Maribel berichtete, dass die Schule viel Wert auf die Elterninformation und -einbeziehung legt, um ihnen im täglichen Umgang mit ihren blinden oder sehbehinderten Kindern entsprechende Hilfen an die Hand zu geben.



Dieser ganz besondere Schultag mit all den vielen spannenden Einblicken ging für mich viel zu schnell zu Ende. Ich wurde mit so viel Herzlichkeit empfangen, dass ich mich sofort als Teil dieser tollen Gemeinschaft gefühlt habe und insbesondere den Austausch über die gemeinsame Arbeit mit unseren blinden oder sehbehinderten Schüler:innen habe ich sehr genossen.

Sowohl Schwester Maribel als auch Yovana, die Schulleiterin, haben mich zum Abschied beauftragt, ein großes Dankeschön für die vielen Spenden im Namen aller Schüler:innen und des Kollegiums an die Mitglieder des Fördervereins weiterzugeben, was ich hiermit sehr gerne tue: **Muchísimas gracias!**“

Internat der Blindenschule in Arequipa

Seit einigen Jahren finanzieren wir das Internat der Blindenschule in Arequipa im Süden Perus. Der Staat finanziert das Internat nicht mehr, sodass zwölf Schüler, die hoch in den Anden zu Hause sind, die Schule nicht täglich erreichen können.

Wegen der Pandemie erlaubte die Regierung den Kindern aber nicht, im Internat zu wohnen.

Die Leiterin berichtet:



„Wir haben darauf bestanden, dass die blinden Kinder das Schuljahr nicht verlieren, aber als die Regierung das nicht wollte, haben wir nach einer Familie gesucht, damit sie dort leben und ihre Schulausbildung fortsetzen können. Mit dem gleichen Budget konnten wir die Internatskinder weiter unterstützen, so dass sie das Schuljahr nicht verloren haben. Es ist ein gutes Ergebnis und die Kinder haben auf allen Ebenen große Fortschritte gemacht.“

CERCIA in Arequipa

Die Cercia ist ein Rehabilitationswerk für blinde Erwachsene, das wir seit vielen Jahren unterstützen. Dort erhalten blinde Menschen eine blindentechnische Grundausbildung und weiterführende Fortbildungsmaßnahmen, die ihnen Hilfen für die Alltagsbewältigung oder auch eine anschließende Berufstätigkeit ermöglichen sollen.

„In diesem Jahr wurden unsere Aktivitäten auf zwei Arten durchgeführt: Persönlich in unseren Einrichtungen und als Fernarbeitssystem, bei dem Schüler und Lehrer über ihre Computer oder Mobiltelefone über das Internet in einer virtuellen Umgebung miteinander verbunden sind. Auf diese Weise haben wir unsere Schüler aus der Region Arequipa und anderen Regionen betreut.“

Weiter berichtet der Leiter der Einrichtung:

„Dank Ihrer Unterstützung haben wir in diesem Jahr die Arbeit in offenen Klassenzimmern durchgeführt, die es uns ermöglicht hat, die verschiedenen Wellen der Ansteckung mit COVID 19 zu bewältigen und dabei die Integrität unserer Schüler und Mitarbeiter sowie die Entwicklung unserer Aktivitäten ohne Unterbrechung zu bewahren und einen erfolgreichen Rehabilitationsprozess für unsere Nutzer zu erreichen.“ „Außerdem konnten wir einen lang ersehnten Traum verwirklichen: Die Veröffentlichung eines Buches, in dem wir unser Modell der Pflege und Rehabilitation für sehgeschädigte Erwachsene vorstellen. Dies ist eine großartige Gelegenheit, unsere Erfahrungen an die breite Öffentlichkeit und insbesondere an die lokalen und nationalen Behörden des Bildungsministeriums weiterzugeben, um die Priorität von Einrichtungen sichtbar zu machen, die dieses Betreuungsmodell als Antwort auf die offensichtlich vernachlässigten Bedürfnisse sehgeschädigter Menschen übernehmen.“

Die Finanzierung des Drucks dieses Buches hat unser Verein ebenfalls übernommen.



Behindertenschule Trujillo



Trujillo ist die zweitgrößte Stadt im Norden Perus. Dort werden in einer Behindertenschule auch viele sehgeschädigte Kinder und Jugendliche unterrichtet, die in vielen Fällen auch körperlich beeinträchtigt sind. Der Staat finanziert die Schule, nicht aber die notwendige physiotherapeutische Behandlung dieser Schülerinnen und Schüler. Wie bereits in vergangenen Jahren haben wir auch in diesem Jahr die Finanzierung von zwei erforderlichen Therapeutinnen übernommen, allerdings nur seit



Juli, da in den Vormonaten die Schule geschlossen war.

Alle Aktivitäten und beschriebenen Hilfen waren und sind nur durch Ihre großzügige Unterstützung möglich, liebe Mitglieder, Freund:innen und Spender:innen. Daher sagen wir Ihnen unser herzliches Dankeschön.

Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2023 grüßen Sie im Namen des Vorstandes

Martina Henrich-Kleyer
1. Vorsitzende

Irene Klank-Wirbelauer
2. Vorsitzende

Rainer Garburg
Schriftführer

Karl-Ludwig Küster
Kassierer

Verein zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V. (VBBSK),
Feldkircher Str. 100, 56567 Neuwied, Tel.: 02631 970-177
www.vbbsk.de ❖❖❖ E-Mail: post@vbbsk.de
Kontoverbindung: Sparkasse Neuwied, IBAN DE95 5745 0120 0000 0303 04
Sonderkonto Peru: Sparkasse Neuwied, IBAN DE88 5745 0120 0126 2298 55